

20.55

Abgeordnete Angela Fichtinger (ÖVP): Herr Präsident! Sehr geehrte Frau Ministerin! Hohes Haus! Die medizinische Versorgung der Menschen muss in Österreich weiterhin eines der obersten Gebote sein. Wir müssen dafür sorgen, dass kranke Menschen – egal, welchen Alters, egal, woher sie kommen und wo sie wohnen, ob in der Stadt oder auf dem Land – bestmöglich betreut werden.

Herr Kollege Loacker, ich bin so eine Bürgermeisterin, die am Land für eine Gemeinde verantwortlich ist, und wir wissen: Die Herausforderungen werden immer größer. Der Bürgermeister ist heute zuständig für die Nahversorgung, für den Bildungsbereich, für den Kinderbetreuungsbereich, dafür, dass es einen Wirt in der Gemeinde gibt, aber natürlich auch, dass es eine Gesundheitsversorgung gibt. Es ist wirklich ein Problem, dass oft Arztpraxen ausgeschrieben werden und sich niemand meldet.

Ich darf ein Beispiel aus meiner Nachbargemeinde erzählen: Der Arzt war ganz plötzlich gestorben, seine Praxis hatte er in seinem eigenen Wohnhaus. Der Bürgermeister hat natürlich sofort versucht, einen Nachfolger zu finden. Dieser hat gesagt: Nur, wenn es dort auch eine Hausapotheke gibt. Die hatte der vorige Arzt auch schon. Der Neue hat gesagt, er wird diese Praxis übernehmen. Jetzt war das Problem, dass diese Praxis des Vorgängers nicht mehr verwendet werden konnte. Daher hat die Gemeinde ein Haus gekauft und wollte dort die Praxis installieren. Aber es hat sich herausgestellt, dass diese Praxis nicht sechs Kilometer entfernt ist, sie war am anderen Ende des Ortes. Wie erklären Sie jetzt dem Bürger, dass das nicht mehr möglich ist? Das versteht dort draußen keiner, warum die Bürokratie so kompliziert und so unverständlich ist.

Inzwischen haben sie zwei Container auf der anderen Seite des Ortes aufgestellt, und in vierzehn Tagen wird der Arzt seine Ordination wieder aufnehmen. Sie haben natürlich in Zukunft die Möglichkeit, das Haus, das sie ursprünglich gemeint haben, zu verwenden, weil diese Entfernung, die vorher vorgegeben wurde, nicht mehr notwendig ist. (*Präsident **Hofer** übernimmt den Vorsitz.*)

Es gibt also diese speziellen Fälle. Wir wissen durchaus, dass die neue Regelung kein Allheilmittel ist und dass nicht alle unbedingt darüber glücklich sind. Trotzdem ist es unsere Verpflichtung, dass wir uns darum kümmern, dass wir Ärzte finden, dass wir Anreize schaffen, dass sie aufs Land gehen, dass sie ihre Familien mitnehmen können und dass diese Familien auch dableiben möchten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Medizinische Versorgung muss weiterhin für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich sein. Wir müssen gemeinsam daran arbeiten, für die österreichische Bevölkerung immer wieder das Beste herauszuholen. – Danke.
(Beifall bei der ÖVP sowie des Abg. Franz.)

20.58

Präsident Ing. Norbert Hofer: Zu Wort gelangt Herr Abgeordneter Doppler. – Bitte.